Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementspreis einschließlich zwei illustrierter achtseitigen Beilagen sowie eines illustrierten Witzblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Tharand, Seifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf. Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Klein- und Großölsa, Oberraundorf, Hainsberg, Somsdorf, Coßmannsdorf, Lüban, Borlas, Spechtritz rc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 29. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Dienstag, den 8. März 1910. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 23. Jahrgang.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 7. März 1910.

— Diäten für Schöffen und Geschworene. Wie der sächsische Justizminister Dr. v. Otto den evangelischen Arbeitervereinen mitteilte, sollen für Schöffen und Geschworene Diäten eingeführt werden.

— Die Manöver des 12. Armeekorps werden vom 12. bis 24. September in dem Gelände der Amtshauptmannschaft Bautzen und Kamenz abgehalten.

— Der Postschaffner P. Schöne hier wird ab 1. April nach Großhartmannsdorf bei Freiberg versetzt werden.

— Zu besetzen: Die neuzuerrichtende 3. ständige Lehrerstelle in Coßmannsdorf, Kollat.: Oberste Schulbehörde. Grundgehalt 1500 M., Höchstgehalt nach dem 49. Lebensjahr 3300 M. und 300 M. Wohnungsgeld an Verheiratete, 200 M. an Unverheiratete oder freie Wohnung.

— Bei der Verbandssparkasse Hainsberg mit Nachbarorten wurden im Februar 18 555,69 Mk. in 196 Posten eingezahlt und 3131 Mk. in 31 Posten abgehoben.

— Das Preisausschreiben für die Ergänzung des alten Altars zu Höckendorf steht 2000 Mark als Preis vor.

— Auf Ersuchen der Allensteiner Staatsanwaltschaft wurde die Witwe des erschossenen Majors von Schoenebeck, jetzt verehelichte Weber in Charlottenburg verhaftet.

— An der Post- und Eisenbahnschule in Altenberg fand die mündliche Reifeprüfung von 60 Schülern statt. Sämtliche Prüflinge erhielten das Reifezeugnis; 20 von ihnen traten zwecks Erreichung des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses in die neugegründete Oberklasse ein.

— Vermißt wird der Kaufmann Karl Alwin Lunke aus Deuben, geboren am 21. Oktober 1877 in Großschönau. Er hat sich am 1. dieses Monats aus seiner Wohnung entfernt und es ist zu vermuten, daß derselbe umhertrt oder sich ein Leid zugefügt hat.

— In Colmnitz brannte in den frühen Morgenstunden das Wirtschaftsbesitzer Willy Horn gen. Göhler gehörige Wirtschaftsgebäude nebst Stall und Seitengebäude vollständig nieder. Dem Brande fielen ein fettes Schwein, sämtliche Hühner, eine Katze, sowie die Kaninchen zum Opfer; ferner ist dem Auszügler Schmeisky viel Mobiliar mitverbrannt. Die Entstehung soll angeblich durch eine zerbrochene Laterne herbeigeführt worden sein.

— In der Nähe der Ziegelei Coschütz schnitt sich Bezirkstierarzt a. D. Hartenstein aus Dresden die Pulsadern durch. Die Leiche wurde geborgen.

— Die Combattanten des 106. Regiments (1870/71) halten ihre 3. Zusammenkunft Ende August dieses Jahres in Leipzig ab. Anmeldungen nimmt entgegen Kamerad Carl Carius, Leipzig-Lindenau, Birkenstraße 15.

— Der deutsche Zündholz-Trust, der sich in aller Stille gebildet hat, umfaßt bereits 85 Prozent der gesamten Produktion. Die „Dtsch. Tgszlg." erörtert den Gedanken, ob der Zusammenschluß zu einem mächtigen Privatmonopol nicht Gelegenheit biete, die Zündholzindustrie zu verstaatlichen.

— Zum 22. März ist, wie verlautet, eine Massenversetzung bürgerlicher Offiziere in das Gardekorps geplant.

— Die Reichsbank ist im vergangenen Jahre durch nachträglich entdeckte Fälschungen Gründthals abermals um 258 000 Mark (im Vorjahre 316 000 Mark) geschädigt worden.

— Quittungskarten über Invaliditätsversicherungsbeiträge, die nach vollständiger Beklebung den zuständigen Behörden zwecks Ausstellung neuer Quittungskarten überlandt werden, sind nach einer Entscheidung des Reichspostamts zur Versendung gegen die ermäßigte Drucksachentaxe zulässig, wenn sie in offenen Umschlägen versandt werden und den sonstigen Bedingungen für Drucksachen entsprechen. Bescheinigungen über die aufgerechneten Endsummen der Quittungskarten dürfen den Drucksachensendungen jedoch nicht beigepackt sein.

Kleine Notizen. — In Crimmitschau streichelte ein 11 Jahre alter Knabe ein an einen Wagen gespanntes Pferd. Das Tier schlug aus und traf den Jungen an den Leib. Letzterer hatte, vielleicht aus Furcht vor Strafe, seinen Eltern nichts von dem Vorfall erzählt und ging am anderen Morgen noch zur Schule. Hier wurde dem Bedauernswerten so schlecht, daß er nach Hause gebracht werden mußte, wo er mittags verstarb. — Ein 13jähriges Schulmädchen in Glauchau hat sich aus Furcht vor Strafe in der Mulde ertränkt.

— Aus dem Flurgraben in Naschau wurde die 20 Jahre alte Tochter des Arbeiters H. aus St. Katharina als Leiche geborgen. Das Mädchen hatte sich an seine Arbeitsstätte nach Wildenau begeben wollen und dazu den Weg am Flurgraben entlang genommen. Da man vorher nichts Auffälliges bemerkt hat, weiß man nicht, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt.

— Ein Schulknabe im Alter von zwölf Jahren lockte ein etwa 9jähriges Mädchen, namens Schneider, in den Keller des Hausgrundstückes Königstraße 5 in Limbach und wollte ihm hier ein Portemonnaie mit Inhalt, das die Kleine bei sich hatte, entreißen. Auf das Hilfegeschrei des Mädchens ergriff der Bursche die Flucht.

— Der 25jährige Bergarbeiter Kunze aus Lichtenstein ist nach nur achttägigem Kranksein gestorben. Das Unwohlsein des kräftigen jungen Mannes begann mit Zahnschmerzen, woraus sich dann eine Drüseneiterung entwickelte, die Blutvergiftung herbeiführte und nun zur Todesursache wurde.

— In Grumpa bei Pirna ist die Heilkundige Frau Klinger gestorben. Der Name dieser Frau ist seit 20 und mehr Jahren weit und breit bekannt, denn von überall her kamen die Leidenden, die bei ihr Rat und Hilfe holten. Frau Klinger hatte einst auch den Prinzen Albert als Kind in Behandlung, der dann vor ca. 12 Jahren als Offizier bei einem Wagenunfall in der Nossener Gegend das Genick brach. Sie besaß die königliche Genehmigung zur Ausübung ihres Gewerbes und ihre Rezepte fertigte auch die Dresdner Hofapotheke an.

— Auf der Bahnstrecke zwischen Leipzig und Leutzsch in der Nähe von Möckern ließ sich ein 18 Jahre alter Geschäftsgehilfe aus Buchholz i. Sa. von einem Schnellzuge tödlich überfahren.

— In Chemnitz fand am Sonntag die Landestagung der nationalliberalen Partei Sachsens statt.

— Tödlich verunglückt ist in Zittau beim Wäschemangeln die 30jährige Schuhmachersehefrau Schreier, Mutter von 5 kleinen Kindern. Sie war, während die elektrisch betriebene Rolle im Gange war, dieser zu nahe gekommen und zwischen den beweglichen Teil der Rolle und das Gestell geraten, wobei ihr der Brustkorb eingedrückt wurde.

— Bei der Rekrutenaushebung in Seifhennersdorf ist der sechste Sohn des Hausbesitzers und Totenbettmeisters Ernst Große für die Infanterie ausgehoben worden. Alle sechs Brüder sind gleich bei der ersten Stellung für tauglich befunden worden und haben bei fast allen Waffengattungen gedient. Der Vater war ebenfalls Soldat und hat den Krieg von 1870/71 mitgemacht.

— In der Nacht zum Freitag ist in das Kontor der Baufirma Helm in Riesa ein Einbruch verübt worden. Die Spitzbuben haben versucht, den Geldschrank zu sprengen, was aber nicht gelungen ist. Auf ihrer weiteren Suche nach Beute fiel ihnen die Portokasse in die Hände, die 16 Mk. in bar und einige Postwertzeichen enthielt. Wahrscheinlich aus Aerger über die geringe Beute oder um die Spuren zu verwischen, trugen die Spitzbuben darauf Papier usw. zusammen und zündeten ein Feuer an, durch das beträchtlicher Schaden angerichtet wurde. Ein Reißzeug im Werte von 350 M. wurde so stark beschädigt, daß es unbrauchbar geworden ist, außerdem wurden wertvolle und wichtige Zeichnungen vernichtet und Möbelstücke beschädigt. Die Dielung ist in einem Umfange von 2 Metern bis auf die Balkenlage verbrannt.

Dresden. — Zu dem am Ostersonntag in Reick vom Sächsischen Verein für Luftschiffahrt geplanten nationalen Wettfliegen sind bereits 38 Ballons gemeldet worden.

— Von den vor einiger Zeit verschwundenen zwei jungen Kaufleuten aus Pirna ist jetzt der eine im Ostra-Gehege zu Dresden aus der Elbe gezogen worden. Er hatte seinem Leben selbst ein Ende gemacht. Von dem zweiten jungen Manne ist noch keine Spur gefunden.

— Sonntag früh 3/4 8 Uhr hielt an der Kreuzung der Ammon- und Freiberger Straße ein Straßenbahnwagen, während von Löbtau sich in langsamer Fahrt ein Automobil näherte. Letzteres mag der Heizer Friedrich Hermann Gläser, in Cotta Klopstockstraße 34 wohnhaft, nicht bemerkt haben, denn er versuchte, auf dem Rade von der Falkenbrücke herkommend, die Freiberger Straße vor Abgang des Straßenbahnwagens noch zu kreuzen, um in der Richtung nach dem Wettinerplatze weiter zu fahren. Der 34 Jahre alte verheiratete Mann wurde aber von dem Automobil, das dem Besitzer des Chamottewerks Thonberg (A.-G.) bei Kamenz, Herrn Otto gehörte, erfaßt und sofort getötet. Dem Unglücklichen war die Schädeldecke zertrümmert worden. Nach dem Zeugnis mehrerer Personen, die das Unglück beobachteten, trifft den Chauffeur Helmert, der sich allein in dem Auto befand, keinerlei Schuld. Die Leiche wurde nach dem Löbtauer Friedhof gebracht.

— Eine seltene Taufe konnte am Sonnabend Pastor Zeißig in der Jakobikirche in Dresden vollziehen. Drei Kinder, Geschwister im Alter von 11, 7 und 5 Jahren, erschienen zur Taufe, in die die Eltern erst jetzt einwilligten.

— In einem Hotel in der Wilsdruffer Vorstadt von Dresden versuchte ein in Dresden besuchsweise aufhältlicher Gutsverwalter sich zu erschießen. Die Kugel drang ihm unterhalb der linken Schulter ein. Die Verletzung war eine schwere, aber nicht lebensgefährliche. Lebensüberdruß und Stellenlosigkeit sind die Beweggründe zur Tat. Er wurde in das Friedrichstädter Krankenhaus überführt.

— Zwei Selbstmorde sind am Freitag in Dresden bekannt geworden. Der 77 Jahre alte Maschinenfabrikant Karl Herm. Bernhardt tötete sich in seiner Wohnung Alaunstraße 21 durch Erhängen. — Ferner tötete sich auf dieselbe Weise der 32 Jahre alte Buchhändler und Kaufmann Artur Böttcher in seiner Wohnung an der Frauenkirche 5. Bei beiden liegt Schwermut als Grund zu der Tat vor.

— Die Kultusdebatten in der Ersten Kammer spielten am Freitag in die Zweite Kammer hinüber. Abgeordneter Dr. Seyfert, den man als Herausgeber der Schulpraxis angegriffen hatte, nahm Gelegenheit, zu erklären, daß von einer hetzerischen Art des Unterrichts an dem von ihm geleiteten Seminar Zschopau nicht die Rede sein könne. Auch der getadelte Artikel des Lehrers sei von warmherzigen religiösen Interessen diktiert worden. Damit erreichte diese Affäre ihren Abschluß und die Kammer beschäftigte sich mit Eisenbahnwünschen.

— Mit Beginn des nächsten Monats wird eine große bauliche Veränderung des Geländes vor dem erstehenden Bahnhofshauptgebäude in Leipzig in Angriff genommen werden, nachdem eine Anzahl Gebäude, die auf dem Gelände gestanden haben, niedergerissen worden sind. Es handelt sich um die Schaffung des großen Vorplatzes zu dem Bahnhofsgebäude und um die gleichzeitig notwendige Umgestaltung verschiedener Straßen- und Promenadenteile. Ein großer Teil des Platzes wird mit australischem Hartholz und schwedischem Kiefernholz auf 20 Zentimeter starker Betonunterlage gepflastert werden. Für die Beleuchtung sind 60 Flammen-Bogenlampen vorgesehen, die in einer Entfernung von etwa 35 Metern zur Aufstellung gelangen sollen. Bei der Projektierung der veränderten Anlage wurde in erster Linie Wert auf die Erhaltung alter Bäume gelegt. Diejenigen Park- und Straßenbäume, die bei Durchlegung bez. Verbreiterung der Straßen beseitigt werden müssen, sollen, soweit sie irgend noch verpflanzfähig sind und malerische Schönheit besitzen, an geeigneten Orten in den Anlagen wieder Verwendung finden. Auch einige Denkmäler müssen verlegt werden, weshalb der Rat beschlossen hat, aus dem Eisenbahndenkmal, dem Harkort-Denkmal und einem als Gegenstück zum Harkort-Denkmal hinzuzufügenden Friedrich List-Denkmal eine Denkmalsgruppe zu schaffen, die gegenüber dem jetzigen Dresdner Bahnhof in den Anlagen Platz finden soll. Die Kosten der ganzen Umgestaltung betragen fast 2½ Mill. Mark. Hiervon entfallen auf die Straßenbahngesellschaften 340 000 Mark, so daß die Stadt eine Kostensumme von etwa 2 150 000 Mark zu tragen hat.

— In Bautzen hat sich eine Kellnerin erhängt. Der Selbstmord soll mit der Mikkel-Affäre in Verbindung stehen.

— Duell mit tödlichem Ausgange in Wien. Der Beamte der niederösterreichischen Statthalterei Dr. Oskar Meyer erschoß Sonnabend nachmittag in einem Pistolenduell den Baron Wiederhofer. Er flüchtete hierauf, traf aber aus Zürich wieder in Wien ein, um sich dem Gericht zu stellen. Es verlautet, daß Baron Wiederhofer, der den ersten Schuß hatte, mit erhobener Pistole, gleichsam in die Luft schoß, so daß die Kugel über seinen Gegner hinwegsauste, während der zweite Duellant in mittlerer Höhe die Pistole hielt, die Mündung etwas gesenkt, „als ob er in das Bein seines Gegners oder in den Boden" feuern wollte. Der unglückliche Schuß in die Schläfe Widerhofers wird mit einem plötzlichen Aufschlag der nicht gezogenen Waffe infolge starker Pulverladung erklärt. Der Grund zu dem Duell ist darin zu suchen, daß Wiederhofer Beziehungen zu Dr. Meyers Frau unterhielt. Dr. Meyer soll von Baron Wiederhofer das Versprechen verlangt haben, daß er den Verkehr mit seiner Frau einstellte, hierüber kam es zwischen beiden zu Tätlichkeiten. Die Distanz bei dem Duell betrug 35 Schritt. Widerhofer schoß mit der linken Hand, da er bei dem Renkontre an der rechten Hand schwer verletzt wurde.

— In Bremen sind 35 Lehrer ermittelt worden, die an der Absendung eines Telegramms an Bebel beteiligt gewesen sein sollen. Einer von ihnen ist sofort aus dem Dienst entlassen worden.

— In Preußen gab es wieder sozialdemokratische Wahlrechtsdemonstrationen.

— In Philadelphia sind 75 000 Arbeiter in den Generalstreik eingetreten.

— Weißbrotsuppe (Fastenrezept). Einige Milchbrötchen werden mit kalten Wasser und Salz aufs Feuer gebracht. Nachdem die Suppe ½ Stunde gekocht hat, drückt man sie durch ein Haarsieb, gibt ein Stück gute Butter hinzu und rührt sie mit einem in Milch oder Sahne gequirlten Ei, einigen Tropfen Maggi-Würze und etwas Muskatnuß an. Ohne Muskatnuß auch für Kranke zu empfehlen.

— Das bulgarische Königspaar ist in Wien eingetroffen.

Ferkelmarkt zu Wilsdruff vom 4. März. Am heutigen Markttage wurden 103 Stück Ferkel eingebracht. Preis pro Stück je nach der Größe und Qualität, 16 bis 27 Mark.

SLUB Wir führen Wissen. Deutsches Stuhlbaumuseum Rabenau